

Öffentlichkeit im Jugendstrafverfahren

Stephan Gerbig

Öffentlichkeit im Jugendstrafverfahren

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

ISBN 978-3-96138-180-7

© 2020 Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Olaf Gaudig & Peter Veit GbR

www.wvberlin.de / www.wvberlin.com

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: SDL – Digitaler Buchdruck, Berlin

Printed in Germany

€ 62,00

Für meine Mutter und im Andenken an meinen Vater

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde vom Promotionsausschuss der Juristischen Fakultät der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover im September 2019 als Dissertation angenommen.

Die verwendete Literatur entspricht weitestgehend dem Stand der Abgabe von Januar 2019. Die Entwicklungen zum *Gesetz zur Stärkung der Verfahrensrechte von Beschuldigten im Jugendstrafverfahren* wurden jedoch berücksichtigt; zum Zeitpunkt des Drucks wurde das Gesetzesvorhaben vom Bundestag bereits beschlossen, der Bundesrat hat entschieden, keinen Antrag auf Einberufung des Vermittlungsausschusses zu stellen, das Gesetz wurde jedoch noch nicht ausgefertigt.

Meinem Betreuer und Erstgutachter, Herrn Prof. Dr. Bernd-Dieter Meier, danke ich für die Unterstützung und Begleitung meines Promotionsvorhabens. Frau Prof. Dr. Susanne Beck danke ich für die Erstellung des Zweitgutachtens.

Mein größter Dank gilt meiner Familie für ihre stets bedingungslose und liebevolle Unterstützung.

Berlin, im November 2019

Stephan Gerbig

Inhaltsübersicht

A. Einleitung.....	1
I. Gegenstand der Arbeit: Die (Nicht-)Öffentlichkeit im Jugendstrafverfahren	1
II. Gang der Arbeit	4
B. Historische Entwicklung.....	7
I. Entwicklungen im Kaiserreich (1871 – 1918).....	7
II. Entwicklungen in der Weimarer Republik (1918 – 1933): Das Jugendgerichtsgesetz vom 16.02.1923.....	25
III. Entwicklungen in der NS-Zeit (1933 – 1945).....	28
IV. Junge Nachkriegsgeschichte der BRD.....	31
V. Weitere Entwicklung des § 48 JGG ab 1961	40
VI. Weitere Entwicklung der bundeseinheitlichen Richtlinien zum JGG.....	46
VII. Exkurs: Entwicklung in der DDR.....	50
VIII. Zwischenergebnis.....	55
C. Internationaler normativer Rahmen.....	59
I. Grundsätzliches.....	59
II. Hard law.....	60
III. Soft law.....	140
IV. Zwischenfazit	153
D. Rechtssystematik, Reichweite und Grenzen der Verfahrensöffentlichkeit.....	157
I. Übergeordnete allgemeine Aspekte.....	157
II. Zur Rechtssystematik des § 48 Abs. 2 JGG	185
III. Zur Rechtssystematik des § 48 Abs. 3 JGG.....	214
IV. Jugendliche vor den für allgemeine Strafsachen zuständigen Gerichten	223
V. Heranwachsende.....	226
VI. Beschwerdemöglichkeit gegen die gerichtlichen Entscheidungen.	228

VII. Öffentlichkeit außerhalb der Hauptverhandlung	231
VIII. Zwischenfazit	241
E. Medienöffentlichkeit	246
I. Funktion der Medien für das (Jugend-)Strafverfahren und Risiken der Medienöffentlichkeit	247
II. Zulassung von Medienvertretern nach § 48 Abs. 2 S. 3 JGG	253
III. (Identifizierende) Berichterstattung	257
IV. Mediales Selbstverständnis	267
V. Pressearbeit der Justizbehörden	270
VI. Berücksichtigung einer übermäßigen medialen Berichterstattung bei der Wahl und der Bestimmung der Sanktionen	282
VII. Zwischenfazit.....	284
F. Ergebnis	286
I. Zusammenführung der wesentlichen Ergebnisse sowie Darstellung der erforderlichen Paradigmenwechsel auf Rechtsanwendungsebene	286
II. Darstellung des gesetzgeberischen Änderungsbedarfs sowie mögliche Erweiterung des §353d StGB als Diskussionsbeitrag.....	294
III. Ergebnisthesen.....	309
Literaturverzeichnis	315
Verzeichnis der UN-Dokumente	346

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung.....	1
I. Gegenstand der Arbeit: Die (Nicht-)Öffentlichkeit im Jugendstrafverfahren	1
II. Gang der Arbeit	4
B. Historische Entwicklung.....	7
I. Entwicklungen im Kaiserreich (1871 – 1918).....	7
1. Die Ausgangsregelungen 1877 und der Weg bis zum ersten parlamentarischen Entwurf einer Strafprozessreform	7
2. Entwürfe der Strafprozessreform (26.03.1909)	13
3. Entwürfe der Strafprozessreform (23.11.1909)	17
4. Entwurf eines Gesetzes über das Verfahren gegen Jugendliche (29.11.1912)	21
II. Entwicklungen in der Weimarer Republik (1918 – 1933): Das Jugendgerichtsgesetz vom 16.02.1923.....	25
III. Entwicklungen in der NS-Zeit (1933 – 1945).....	28
IV. Junge Nachkriegsgeschichte der BRD.....	31
1. Das Jugendgerichtsgesetz vom 18.06.1953	32
2. Die bundeseinheitlichen Richtlinien zum Jugendgerichtsgesetz vom 15.02.1955	37
V. Weitere Entwicklung des § 48 JGG ab 1961	40
1. Änderung des JGG durch das Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes vom 11.08.1961	40
2. Änderung des JGG durch das EGStGB vom 02.03.1974.....	41
3. Erstes Gesetz zur Änderung des Jugendgerichtsgesetzes vom 30.08.1990	42
4. Zweites Justizmodernisierungsgesetz vom 22.12.2006.....	44
VI. Weitere Entwicklung der bundeseinheitlichen Richtlinien zum JGG.....	46
1. Entwicklung zwischen 1955 und 1994	46
2. Neufassung der Richtlinien zu § 48 JGG mit Wirkung zum	

01.08.1994.....	48
VII. Exkurs: Entwicklung in der DDR.....	50
VIII. Zwischenergebnis.....	55
C. Internationaler normativer Rahmen.....	59
I. Grundsätzliches.....	59
II. Hard law.....	60
1. UN-Kinderrechtskonvention.....	62
a) Bindung und Anwendbarkeit der UN-KRK im deutschen Recht	62
b) Gewährleistungsgehalt der UN-KRK.....	65
aa) Kindeswohl nach Art. 3 UN-KRK	67
bb) Art. 12 UN-KRK	72
cc) Art. 16 UN-KRK.....	73
dd) Art 17 UN-KRK.....	74
ee) Art. 40 UN-KRK.....	75
2. Europäische Menschenrechtskonvention.....	81
a) Allgemeines	81
b) Gewährleistungsgehalt des Art. 6 Abs. 1 EMRK	82
aa) Grundsätzliches.....	82
bb) Ausschlussregeln des Art. 6 Abs. 1 EMRK	86
3. Internationaler Pakt für bürgerliche und politische Rechte	92
a) Allgemeines	92
b) Gewährleistungsgehalt des Art. 14 IPbpR	94
aa) Grundsätzliches.....	94
bb) Verfahrensöffentlichkeit.....	95
cc) Verkündung bzw. Veröffentlichung der Gerichtsentscheidung.....	98
4. EU-Grundrechtecharta	101
a) Das Kindeswohl nach Art. 24 EU-GrCh	102
b) Der Grundsatz der Verfahrensöffentlichkeit nach Art. 47 EU- GrCh.....	103

5. Europäisches Übereinkommen über die Ausübung von Kinderrechten	105
6. EU-Richtlinie 2016/800 über Verfahrensgarantien in Strafverfahren für Kinder, die Verdächtige oder beschuldigte Personen in Strafverfahren sind	105
a) Entwicklung des Gesetzgebungsverfahrens	107
aa) Vorschlag der Kommission vom 27.11.2013	107
(i) Grundsatz über die Verfahrensöffentlichkeit	107
(ii) Anwesenheitsrecht der Erziehungsberechtigten.....	109
bb) Reaktion der Beratungs- und Vorbereitungsgremien und - einrichtungen auf den Richtlinienvorschlag der Kommission	110
(i) Beteiligung der EU-Grundrechteagentur.....	110
(ii) Fragen der Arbeitsgruppe Materielles Strafrecht an den Rat (Orientierungsaussprache vom 24.02.2014)	112
(iii) Die Beteiligung des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses sowie des Ausschusses der Regionen	113
cc) Beratungen des AStV vom 20.05.2014	113
(i) Grundsatz über die Verfahrensöffentlichkeit	114
(ii) Anwesenheitsrecht der Erziehungsberechtigten.....	116
dd) Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres.....	118
(i) Grundsatz über die Verfahrensöffentlichkeit	118
(ii) Anwesenheitsrecht der Erziehungsberechtigten.....	121
b) Gegenstand der Richtlinie	122
aa) Grundsatz über die Verfahrensöffentlichkeit	123
bb) Anwesenheitsrecht der Erziehungsberechtigten	126
c) Kompatibilität der Richtlinienvorgaben mit der deutschen Rechtsordnung	129
d) Umsetzung und richtlinienkonforme Auslegung	135
7. Zum Verhältnis internationaler Regelungen.....	139
III. Soft law.....	140
1. Mindestgrundsätze der Vereinten Nationen für die	

Jugendgerichtsbarkeit (Beijing-Grundsätze)	142
2. Model Law on Juvenile Justice	147
3. Soft law des Europarates	148
5. Allgemeine Menschenrechtserklärung	150
IV. Zwischenfazit	153
D. Rechtssystematik, Reichweite und Grenzen der Verfahrensöffentlichkeit	157
I. Übergeordnete allgemeine Aspekte	157
1. Ermittlung Sozialbiografischer und persönlichkeitsrelevanter Informationen in der Hauptverhandlung	157
2. Verhältnis zu den allgemeinen verfahrensrechtlichen Vorschriften	161
3. Teilausschluss und Teilzulassung	167
4. Gesetzliche Wertungen der verfahrensrechtlichen (Nicht-)Öffentlichkeit	171
a) Öffentlichkeit im familiengerichtlichen Verfahren gemäß § 170 GVG	171
b) Jugendschutzsachen gemäß § 26 GVG	174
c) Weitere gesetzgeberische Wertungen	175
5. Revisionsrechtliche Bedeutung des § 48 JGG	176
6. Übergeordnete kriminalpräventive Theorieansätze	181
a) „Labeling Approach“	181
b) „Reintegrative shaming“	182
c) Lerntheorien sowie Aspekte der Generalprävention	184
II. Zur Rechtssystematik des § 48 Abs. 2 JGG	185
1. Anwesenheitsrechte	185
a) Das Anwesenheitsrecht der am Verfahren Beteiligten	185
b) Das Anwesenheitsrecht des Angeklagten bzw. Mitangeklagter sowie des bzw. der Verteidiger(s)	187
c) Das Anwesenheitsrecht von Bezugspersonen des Angeklagten	188
aa) Erziehungsberechtigte und gesetzliche Vertreter	188

bb) Bewährungs- bzw. Betreuungshelfer sowie Erziehungsbeistand des Angeklagten.....	188
cc) Leiter einer Einrichtung.....	189
d) Das Anwesenheitsrecht des Verletzten und seiner Bezugspersonen	189
aa) Der Verletzte.....	190
bb) Die Erziehungsberechtigten und gesetzlichen Vertreter des Verletzten.....	194
cc) Beistand des Verletzten	195
dd) Psychosoziale Prozessbegleitung	199
ee) Bewährungs- bzw. Betreuungshelfer sowie Erziehungsbeistand des Verletzten	199
e) Beistand eines nicht verletzten Zeugen	200
f) Beamte der Justizverwaltung	200
2. Zulassungsmöglichkeiten.....	200
a) Ausbildungszwecke	204
b) Schulklassen	204
c) Zeugen.....	208
d) Belange des Zeugenschutzes	209
e) Angehörige und Vertrauenspersonen des Angeklagten und des Verletzten	209
f) Lehrer	211
g) Akteure und Einrichtungen mit aktiver Verfahrensrolle.....	212
h) Forschungszwecke.....	212
i) Jugendverbände	212
j) Interessenvertreter bei der Verletzung von Gemeinrechtsgütern	213
k) Wertungsmaßstäbe des § 119 Abs. 4 StPO	213
l) Medien.....	214
III. Zur Rechtssystematik des § 48 Abs. 3 JGG.....	214
IV. Jugendliche vor den für allgemeine Strafsachen zuständigen Gerichten	223

V. Heranwachsende.....	226
VI. Beschwerdemöglichkeit gegen die gerichtlichen Entscheidungen.	228
VII. Öffentlichkeit außerhalb der Hauptverhandlung	231
1. Allgemeines.....	231
2. Registerrecht.....	232
3. Auskunfts- und Akteneinsichtsrechte sowie Mitteilungen.....	233
4. Öffentlichkeitsfahndung i.S.d §§ 131 ff. StPO.....	235
5. Öffentliche Zustellung einer Ladung i.S.d. § 40 StPO im Jugendstrafverfahren	237
VIII. Zwischenfazit	241
E. Medienöffentlichkeit.....	246
I. Funktion der Medien für das (Jugend-)Strafverfahren und Risiken der Medienöffentlichkeit	247
1. Funktion der Medien für das (Jugend-)Strafverfahren	247
2. Risiken der Medienöffentlichkeit für den betroffenen Jugendlichen.....	249
3. Risiken der Medienöffentlichkeit für die gerichtliche Wahrheitsfindung.....	251
II. Zulassung von Medienvertretern nach § 48 Abs. 2 S. 3 JGG	253
III. (Identifizierende) Berichterstattung	257
1. Grundsätzliches	257
2. Regelvermutung der Unzulässigkeit der identifizierenden Berichterstattung	261
IV. Mediales Selbstverständnis	267
V. Pressearbeit der Justizbehörden	270
1. Vorgaben in den RiStBV	273
2. Presserichtlinien und vergleichbare Verwaltungsvorschriften der Länder.....	274
a) Beschreibung des Inhalts	275
b) Bewertung.....	280
VI. Berücksichtigung einer übermäßigen medialen Berichterstattung bei	

der Wahl und der Bestimmung der Sanktionen	282
VII. Zwischenfazit.....	284
F. Ergebnis.....	286
I. Zusammenführung der wesentlichen Ergebnisse sowie Darstellung der erforderlichen Paradigmenwechsel auf Rechtsanwendungsebene	286
II. Darstellung des gesetzgeberischen Änderungsbedarfs sowie mögliche Erweiterung des §353d StGB als Diskussionsbeitrag.....	294
1. Gesetzlicher Änderungsbedarf.....	294
2. Erweiterung des § 353d StGB als Diskussionsbeitrag	296
a) Hintergrund.....	296
b) Formulierungsvorschlag	299
c) Verfassungsmäßigkeit des Diskussionsvorschlages.....	302
aa) Formelle Verfassungsmäßigkeit.....	302
bb) Materielle Verfassungsmäßigkeit.....	303
(i) Schutzbereich des Art. 5 Abs. 1 S. 1 GG	303
(ii) Eingriff in Art. 5 Abs. 1 S. 1 GG	304
(iii) Rechtfertigung	304
III. Ergebnisthesen.....	309
Literaturverzeichnis	315
Verzeichnis der UN-Dokumente	346